

Direktzahlungen für Landschaftsqualität = Des paiements directs pour la qualité du paysage

Autor(en): **Kalt Richner, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **49 (2010)**

Heft 4: **Landschaftsqualität = La qualité du paysage**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Direktzahlungen für Landschaftsqualität

Die Landwirtschaft trägt wesentlich zur Vielfalt der Landschaften der Schweiz bei. Um diese Vielfalt weiter zu entwickeln, sollen die Landschaftsleistungen der Landwirtschaft künftig stärker nach regionalen Bedürfnissen gefördert werden.

Des paiements directs pour la qualité du paysage

L'agriculture contribue fortement à la diversité des paysages suisses. Afin de poursuivre ce développement, les missions paysagères de l'agriculture devraient à l'avenir être plus axées sur les besoins régionaux.

Markus Richner Kalt

Ein Drittel der Fläche der Schweiz wird landwirtschaftlich genutzt. 60 000 Bauernhöfe und 7000 Alpen bewirtschaften anderthalb Millionen Hektaren Fläche (BLW 2010). Die Produktion von Nahrungsmitteln ist also nach wie vor flächendominant und landschaftsprägend.

Gestützt auf die Verfassung sorgt der Bund dafür, dass die Landwirtschaft neben weiteren Leistungen auch zur Kulturlandschaftspflege beiträgt. So ist die Offenhaltung der Landschaft durch angepasste Bewirtschaftung gesetzlich umgesetzt. Mit der Gewährung von Hang- oder Sömmerungsbeiträgen¹ konnte eine weiträumige Verbrachung oder Waldeinwuchs verhindert werden.

Neben der quantitativen Leistung einer offenen Landschaft sind jedoch auch Erhaltung und Entwicklung von Vielfalt, regionaler Eigenheit und Erlebbarkeit von Kulturlandschaften wesentliche Ziele der Landschaftspflege (BAFU/BLW 2008). Für derartige qualitative Landschaftsleistungen fehlen bisher umfassende agrarpolitische Anreize.

Landschaft als Geschichtsbuch

Landschaften sind wahrgenommene Spuren des Zusammenwirkens von Kultur und Natur (Conseil de l'Europe 2000). Die meisten Menschen haben konkrete Ansprüche an die Qualität von Landschaften, weshalb Landschaftsentwicklung integrative Ansätze unabdingbar macht (Backhaus u.a. 2007). Landschaft ist somit «ein gewachsenes und weiter wachsendes Geschichtsbuch, das man lesen kann und an dem man weiterschreiben wird – als Landwirt, als Planer oder als einer, der Landschaft «nur» beobachtet und liebt» (Küster 2009: 116).

Le tiers de la Suisse est à usage agricole; 60 000 exploitations agricoles et 7000 alpages gèrent 1,5 millions d'hectares (selon l'Office fédéral de l'agriculture, OFAG). La production alimentaire domine comme précédemment la demande en surface et forme le paysage.

En s'appuyant sur la constitution, la confédération veille à ce que l'agriculture contribue à l'entretien des paysages cultivés parmi d'autres missions. Le caractère ouvert du paysage est ainsi mise en œuvre légalement par le biais d'une exploitation appropriée. Grâce aux contributions versées aux exploitants de terrains en pente ou à l'estivage¹, une vaste mise en friche ou une progression des forêts ont ainsi pu être évitées.

Outre la mission quantitative liée à un paysage ouvert, le maintien et le développement de la diversité, la particularité régionale et le caractère vivant des paysages sont des objectifs essentiels de l'entretien du paysage (OFEV/OFAG 2008). Des incitations majeures de politique agricole ont jusqu'à présent fait défaut pour de telles missions qualitatives appliquées au paysage.

Le paysage comme livre d'histoire

Les paysages sont des traces perceptibles des interrelations entre culture et nature (Conseil de l'Europe 2000). La plupart d'entre nous ayant des exigences concrètes quant à la qualité des paysages, le développement du paysage rend indispensables des approches intégratives (Backhaus et autres 2007). Le paysage est ainsi «un livre d'histoire évolutif que l'on peut lire et encore écrire – comme agriculteur, concepteur ou «seulement» comme observateur et amoureux» (Küster 2009: 116).

¹ Selbst in der Agglomeration ist die Landwirtschaft landschaftsprägend. L'agriculture marque le paysage jusque dans l'agglomération.



ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Lesen und Schreiben im Buch der Waldweiden

Flächendeckende Untersuchungen zur Veränderung der Landschaftsqualität fehlen. Veränderungen bestimmter Landschaftstypen sind jedoch durchaus dokumentiert. Für die Waldweiden des Jurabogens etwa ist die bipolare Entwicklung mit einem weitreichenden Verlust der mosaikartigen Struktur von Wald und Grünland untersucht (Perrenoud u. a. 2003): Während Weideflächen in der Nähe der Höfe intensiver genutzt und aus Gründen der rationellen Bewirtschaftung Bäume entfernt oder nicht mehr ersetzt werden, verwalden periphere Bereiche der Waldweide vollständig. An dieser Entwicklung lassen sich die Produktionssteigerung der Nachkriegszeit, die lange Zeit verfolgte strikte Trennung von Wald und Weide sowie ein Strukturwandel ablesen, welcher Bewirtschafter zur Rationalisierung zwingt.

Diese Entwicklung wird auch vor Ort als problematischer Verlust von Landschaftsqualität wahrgenommen. Davon zeugt das Interreg IIIA-Projekt «Gestion intégrée des paysages sylvo-pastoraux de l'arc jurassien» (Barbezat u. a. 2008). In diesem Projekt wurde die bipolare Entwicklung der Waldweiden analysiert. Als Gegenmassnahme wurde eine Methode zur integrierten Bewirtschaftungsplanung

Lire et écrire dans le livre des pâturages boisés

Les recherches de grande ampleur sur l'évolution des paysages manquent. Pour les pâturages boisés de l'arc jurassien notamment, l'évolution bipolaire accompagnée d'une perte considérable de la structure en mosaïque des forêts et des espaces verts a fait l'objet d'études (Perrenoud et autres 2003): tandis que les surfaces de pâturages sont exploitées de façon encore plus intensive à proximité des fermes et que les arbres sont supprimés ou non remplacés pour des raisons d'exploitation rationnelle, les zones périphériques des pâturages en forêt sont grignotées par la forêt. Cette évolution se donne à lire par l'augmentation de la production de l'après-guerre, la séparation stricte et longtemps suivie des forêts et des pâturages ainsi que l'évolution structurelle de la société, qui oblige l'exploitant agricole de rationaliser fortement.

Cette évolution est aussi perçue au niveau local comme une perte préoccupante de la qualité du paysage. C'est ce que démontre bien le projet Interreg IIIA «Gestion intégrée des paysages sylvo-pastoraux de l'arc jurassien» (Barbezat et al. 2008). L'évolution bipolaire des pâturages boisés y est analysée. Une méthode alternative consistant en une planification intégrée de l'agriculture a été élaborée; elle a notam-

entwickelt. Im Kanton Jura ist diese Methode inzwischen als Planungsinstrument etabliert. Für die Gemeinschaftsweide von La Chaux-des-Breuleux in den Freibergen zum Beispiel wird eine entsprechende land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftungsplanung gegenwärtig umgesetzt. Wesentliche Elemente sind die Integration Betroffener, die Konsensfindung hinsichtlich der Landschaftsentwicklung und die Umsetzung über eine tragbare agronomische und forstwirtschaftliche Praxis. In La Chaux-des-Breuleux wurde gemeinsam im Geschichtsbuch der Waldweiden gelesen, und es wird gegenwärtig einvernehmlich daran weitergeschrieben.

Landschaftsqualitätsbeiträge: Geschichtsbücher lesen und fortschreiben

Die Agrarpolitik soll in Zukunft Anreize für derartige Initiativen zur Landschaftsentwicklung schaffen (Bundesrat 2009). Der Bund wird dabei weniger inhaltliche Vorgaben formulieren, als vielmehr eine Anleitung für die partizipative Entwicklung von Landschaftszielen zur Verfügung stellen. Schliesslich sollen auf der Grundlage der Projekte vertraglich definierte Leistungen von Land- und Alpwirtschaftsbetrieben mit Landschaftsqualitätsbeiträgen finanziert werden.

Landschaftsqualitätsbeiträge sollen auf regionale Bedürfnisse ausgerichtete Kulturlandschaftspflege und -entwicklung fördern, damit landschaftliche Vielfalt sicherstellen und einen Beitrag zur Qualität der Landschaft in der Schweiz leisten. Landschaftsqualitätsbeiträge könnten in Zukunft also die Regionen vermehrt dazu inspirieren, ihr Geschichtsbuch der Landschaft aufzuschlagen und darin zu lesen. Mit Direktzahlungen für entsprechende Leistungen der Landwirtschaft würden die Regionen auch besser als heute in die Lage versetzt, am Buch der Landschaft konsistent weiterzuschreiben. Im Rahmen der nächsten Reformatappe der Agrarpolitik wird der Bundesrat 2011 einen entsprechenden Vorschlag in die Vernehmlassung geben.



2

Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID

ment cours dans le canton du Jura sous forme d'instrument de planification. Pour les pâturages collectifs de La Chaux-des-Breuleux dans les Franches-Montagnes, une planification de l'agriculture forestière et paysagère appropriée est en cours d'application. Les points essentiels sont l'intégration des intéressés, la recherche d'un consensus sur l'évolution du paysage et la mise en œuvre supportable sur les plans agronomique et forestier. Le «livre d'histoire des pâturages boisés» a été lu en commun à La Chaux-des-Breuleux et continue à l'heure actuelle d'être écrit de façon consensuelle.

Contributions à la qualité du paysage: lire et poursuivre l'écriture des livres d'histoire

La politique agricole doit à l'avenir fournir des incitations pour de telles initiatives visant l'évolution du paysage (Conseil fédéral 2009). La confédération devra dans ce cas moins formuler des prescriptions de contenu que mettre à disposition une feuille de route pour une évolution participative en vue d'atteindre des objectifs en matière de paysage. Sur la base des projets enfin, des missions des exploitations forestières et alpestres avec des contributions qualitatives paysagères devraient être définies sur un mode contractuel puis financées.

2 Die Agrarpolitik konnte eine weiträumige Verbrachung verhindern. La politique agricole a permis d'éviter que de grandes superficies ne deviennent des friches.

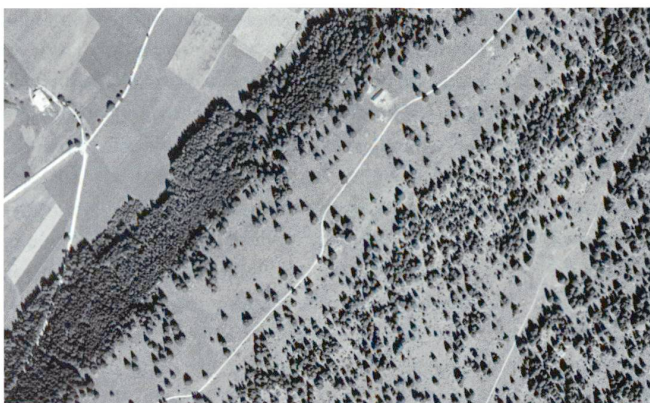
3, 4 Verlust der Mosaikstruktur von Waldweiden am Beispiel der Gemeinde La Sagne. Luftbilder 1936 und 2000.

Perte de la structure en mosaïque des pâturages boisés de la commune de La Sagne. Photos aériennes des années 1936 et 2000.

5 Landschaftsqualitätsbeiträge würden regionalen Bedürfnissen an die Landschaft Rechnung tragen. Des paiements directs pour la qualité du paysage tiendraient compte des besoins régionaux.

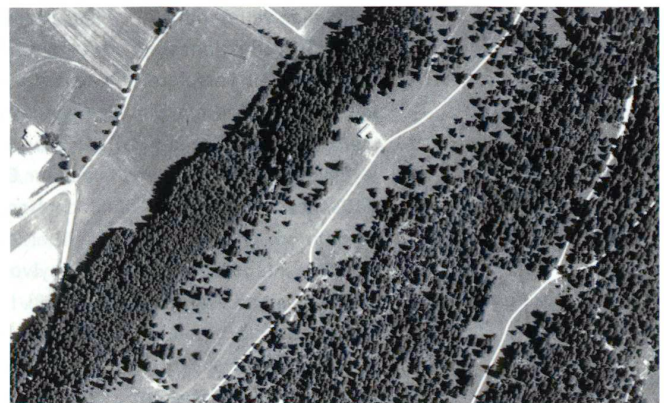
6 Vielfältige Landschaften als Qualitätsleistung der Landwirtschaft.

Des paysages diversifiés comme prestation de l'agriculture.



3

Barbezat et al. 2008 (2)



4



5

Albert Krebs



6

BLW

Les contributions qualitatives paysagères doivent favoriser l'entretien et l'évolution des paysages cultivés en fonction des besoins régionaux afin d'assurer la diversité des paysages et de contribuer à la qualité des paysages suisses.

Les contributions qualitatives liées au paysage pourraient aussi à l'avenir inciter davantage les régions à ouvrir et à lire leur livre d'histoire des paysages. Par des paiements directs destinés aux missions correspondantes de l'agriculture, les régions seraient mieux à même de poursuivre de façon conséquente l'écriture du livre du paysage. Dans le cadre de la prochaine étape de réforme de la politique agricole, le Conseil fédéral présentera une proposition dans ce sens.

¹ Sömmerung bezeichnet das Bewirtschaften von Alpweiden durch Kühe, Rinder, Ziegen und Schafe während der Sommermonate.

Literatur

- Backhaus, Norman; Reichler, Claude; Stremlow, Matthias: Alpenlandschaft – Von der Vorstellung zur Wahrnehmung. Synthesebericht I NFP48. Zürich 2007.
- Barbezat, Vincent; Bouquet, Jean-François (réds): Gestion Intégrée des paysages sylvo-pastoraux de l'Arc jurassien – Manuel. Conférence TransJurassienne. La Chaux-de-Fonds, Besançon 2008.
- Bundesamt für Landwirtschaft BLW: Agrarbericht 2010. Bern 2010.
- Bundesamt für Umwelt BAFU; Bundesamt für Landwirtschaft BLW: Umweltziele Landwirtschaft. Bern 2008.
- Bundesrat: Bericht über die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems. Bern 2009.
- Conseil de l'Europe: Convention européenne du paysage et rapport explicatif. Strasbourg 2000.
- Küster, Hansjörg: Schöne Aussichten. Kleine Geschichte der Landschaft. München 2009.
- Perrenoud, Alain; Känzig-Schoch, Urs; Schneider, Olivier; Wettstein, Jean-Bruno: Exploitation durable des pâturages boisés. Un exemple appliqué du Jura Suisse. Bern, Stuttgart, Wien 2003.